

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1961-03-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

HOTEL IMPERIAL WIEN

10. März 1961

Durrlied, -

welch reizender Einfall! Auch hat Dein Rosenglück sich wieder einmal wundersam bewährt, und nach Farbe, Qualität und Duft war die Spende von der ersten Güte. Mille fois merci! Im übrigen "will ich Dir was erzählen von der Muhme Strehlen, weil sie so äusserst kränzlich ist, Tut die Gesundheit fehlen."

Und das ist natürlich immer misslich. Auf der anderen Seite ist Acki froher Hoffnung, und mit der Zeit kommt am Ende nicht der bekannte Unrat, vielmehr mähliche Besserung und schliesslich gar noch etwas halbwegs Gesündliches. Ein überlebensgrosser Aerger bleibt das Ganze, - aber wer will denn je wissen, welche Sünden er abzubüssen hat, und wie überhaupt alles zusammenhängt.

Bin froh, Mielein in Chantarella zu wissen, und kann nur hoffen, das Wetter dort sei von der ausserordentlichen Schönheit des hiesigen.

Kerpely berichtet von einer Glanzkritik, die Du in der New York Times Book Review gehabt, und die Dir natürlich längst vertraut ist. Ist doch aber hübsch (und gerechtfertigt), wie das Ding einschlägt. Möchte der witz ein gleiches Schicksal beschieden sein.

Ekelerregender Weise ist vorgestern mein lieber Freund Curt Bois (der mit weitem Abstand beste Schauspieler in der deutschen Sprache von heute) von einem 2 1/2 Meter hohen Podest gestürzt und hat sich naturgemäss nicht nur den Arm zerschmettert, sondern auch noch sein einziges Rückgrat angebrochen. Las es vorhin in der Zeitung und weiss nicht einmal, ob er noch lebt. Schuld, sehr natürlich, ist der Regisseur, Herr Kortner (Dir unbekannt?), ein absolutes Scheusal, der angeordnet haben muss, dass der ungemein gewandte und tänzerisch geschulte Bois sich tummelte, wo das Tummeln lebensgefährlich war. Und dass es immer die weitaus Besten sein müssen die uns genommen oder grässlich lädiert werden!

Alles Freundlichste Dir und den Deinen

von immer

10. März 1961

Durrlied, -

welch reizender Einfall! Auch hat Dein Rosenglück sich wieder einmal wundersam bewährt, und nach Farbe, Qualität und Duft war die Spende von der ersten Güte. Mille fois merci! Im übrigen "will ich Dir was erzählen von der Muhme Strehlen, weil sie so ausserst kränzlich ist, Tut die Gesundheit fehlen.

Und das ist natürlich immer misslich. Auf der anderen Seite ist Acki froher Hoffnung, und mit der Zeit kommt am Ende nicht der bekannte Unrat, vielmehr mähliche Besserung und schliesslich gar noch etwas halbwegs Gesündliches. Ein Überlebensgrosser Aerger bleibt das Ganze, - aber wer will denn je wissen, welche Sünden er abzubüssen hat, und wie überhaupt alles zusammenhängt.

Bin froh, Mielein in Chantarella zu wissen, und kann nur hoffen, das Wetter dort sei von der ausserordentlichen Schönheit des hiesigen.

Kerpely berichtet von einer Glanzkritik, die Du in der New York Times Book Review gehabt, und die Dir natürlich längst vertraut ist. Ist doch aber hübsch (und gerechtfertigt) wie das Ding einschlägt. Möchte der witz ein gleiches Schicksal beschieden sein.

Ekelerregender Weise ist vorgestern mein lieber Freund Curt Bois (der mit weitem Abstand beste Schauspieler in der deutschen Sprache von heute) von einem 2 1/2 Meter hohen Podest gestürzt und hat sich naturgemäss nicht nur den Arm zerschmettert, sondern auch noch sein einziges Rückgrat angebrochen. Las es vorhin in der Zeitung und weiss nicht einmal, ob er noch lebt. Schuld, sehr natürlich, ist der Regisseur, Herr Kortner (Dir unbekannt?), ein absolutes Scheusal, der angeordnet haben muss, dass der ungemein gewandte und tänzerisch geschulte Bois sich tummelte, wo das Tummeln lebensgefährlich war. Und dass es immer die weitaus Besten sein müssen die uns genommen oder grässlich lädiert werden!

Alles Freundlichste Dir und den Deinen

von immer

